

(Get free) Wer bestimmt den Lernerfolg: Kind, Schule, Gesellschaft? (Archiv der Zukunft Flugschriften)

Wer bestimmt den Lernerfolg: Kind, Schule, Gesellschaft? (Archiv der Zukunft Flugschriften)

Von Remo H. Largo

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #146203 in BcherVerffentlicht am: 2014-01-09Abmessungen: 7.40 x .39b x 4.57l, Einband: Taschenbuch111 Seiten | File size: 35.Mb

Von Remo H. Largo : Wer bestimmt den Lernerfolg: Kind, Schule, Gesellschaft? (Archiv der Zukunft Flugschriften) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wer

bestimmt den Lernerfolg: Kind, Schule, Gesellschaft? (Archiv der Zukunft Flugschriften):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Wer bestimmt den Schulerfolg: Kind, Schule, Gesellschaft?" von Remo H. Largo
Von unerzogen magazin
Das im Beltz-Verlag erschienene, gut 100 Seiten starke Buch ist Teil der vom Bildungsjournalisten Reinhard Kahl herausgegebenen Reihe Archiv der Zukunft Flugschriften. Diese Reihe hat das Ziel, Ideen und Geschichten des Gelingens im Bereich der Pädagogik zu sammeln und zu verbreiten. LARGOs Buch passt sehr gut unter das Etikett Flugschrift, weil es anprangert und zu Veränderung ermutigt. Die zentrale Aussage des Kinderarztes und emeritierten Professors für Kinderheilkunde Remo Largo kann in einem Satz zusammengefasst werden: Menschen allgemein, und Kinder im Besonderen, sind verschieden. Und gute Schulen müssen dem gerecht werden. Largo geht der Frage nach, welche Faktoren den Lernerfolg von Kindern bestimmen. Er greift vor allem auf eine Metastudie des neuseeländischen Bildungsforschers John Hattie zurück, in der dieser zahlreiche Studien zum Schulerfolg gesichtet und zusammengefasst hat. Obwohl Largo, der als Bestsellerautor vielen bekannt ist, auf seinen bewährten Stil zurückgreift und viel mit Diagrammen arbeitet, gelingt es ihm nicht durchgängig, die Datenlage auch für nicht wissenschaftlich vorgebildete Laien verständlich zu machen. Trotzdem benennt er einige spannende Faktoren und erlutert Hintergründe zu diesen. Insgesamt lautet das erschütternde Ergebnis von Hatties riesiger Arbeit, dass die vorhandene Datenlage zum Thema Schulen bei weitem nicht ausreicht, um eine wissenschaftlich fundierte Schulreform einzuleiten. Largo zieht daraus den Schluss, dass gute Konzepte wichtiger sind als Forschungsergebnisse. Aus den vorhandenen Ergebnissen lassen sich zwei Hauptfaktoren ableiten, die die Unterschiede der Lernerfolge zwischen Schülern am besten erklären. Der wichtigste Faktor liegt dabei im Schüler selbst. Flapsig gesagt haben verschiedene Schüler verschiedene Lernerfolge, weil sie verschieden sind. Der zweitwichtigste Faktor soll nicht vorweggenommen werden, aber er liegt in den Lehrern. Largo vertritt einiges darüber, was einen guten Lehrer ausmacht. In den Folgekapiteln schaut sich Largo einige Details näher an. Dabei kommt er immer wieder auf den Punkt zurück, dass Kinder verschiedene Anlagen haben und dass es, sowohl für das Glück jedes einzelnen Schülers als auch für die Gesellschaft, darum gehen muss, dass jedes Kind sich gemäß seiner Anlagen entwickeln kann. Eine Schule, die die Leistungsstände aller Kinder anzugleichen versucht, ist daher von vornherein zum Scheitern verurteilt. Largo geht außerdem davon aus, dass eine gute Schule natürliche Lernformen nachahmt, weil diese ein kindgerechtes und nachhaltiges Lernen ermöglichen. Hier gibt er verschiedene anschauliche Beispiele, wie das Immersionslernen bei Sprachen: Schafft eine Schule ein Umfeld, in dem ein Kind in eine Fremdsprache eintauchen kann, so lernt es diese, ohne dass es Regeln und Vokabeln büffeln muss. Largo hat erfrischenderweise den Mut, klar zu benennen, dass eben bei den allermeisten Lerngegenständen nichts nützt und dass daher die Hälfte aller Schulstunden ohne Leistungseinbußen gestrichen werden können. Auch zu Noten und Druck hat er eine fundierte Meinung. Ein eigenes Kapitel widmet der Autor den Themen Chancengleichheit und Durchlässigkeit. Er kritisiert die Benachteiligung unterer sozialer Schichten durch das vorhandene Schulsystem und plädiert für einen Ausbau von Frühbetreuung und eine bessere Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Außerdem plädiert er begründet dafür, nicht nur einen Bildungsauf- sondern auch Abstieg für alle Kinder möglich zu machen. Largo präferiert eine Schulreform von unten: autonome Schulen und freie Schulwahl seien die Mittel der Wahl. Dabei müsse aber eine Quotenregelung gesichert werden, dass jede Schule auch Schüler mit besonderen schulischen Bedürfnissen aufnimmt. Den letzten Teil des Buches bildet ein Interview des Herausgebers Kahl mit Largo. Dieser Teil des Buches liest sich erfrischend und ist leichter verständlich als der erste Teil. Largo unterstreicht die Vielfalt normaler Entwicklungen und nennt dafür viele Beispiele, von denen nicht wenige feste Überzeugungen der Leser erschüttern können. Verschiedenheit solle nicht als Defizit, sondern als Reichtum begriffen werden. Gut sei, wenn Menschen außerhalb der Norm sich nicht als Versager fühlen müssten. Statt Defizite zu sehen, müssten Stärken gesehen und gefördert werden. Als Beispiel beschreibt er eine Schule, in der die Kinder jede Woche selbst bestimmen, was sie wie lernen wollen. Fazit: Lesen! (Dr. Katja Rose)
9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Zeit der Bildungspolitik ist vorbei - es muss eine Schule entstehen, die Kindern und auch ihren Schwächen gerecht wird
Von Winfried Stanzick
Der neuseeländische Bildungsforscher John Hattie hat in seinem Buch Lernen sichtbar machen (2013) die Ergebnisse seiner 15-jährigen Forschungen veröffentlicht. Entscheidend für guten Unterricht, der auch die bildungsfernen Kinder erfolgreich erreicht, sei, so Hattie, der Lehrer und die Lehrerin. Hattie sagt: Wir diskutieren leidenschaftlich über die vollen Strukturen von Schule und Unterricht. Sie rangieren aber ganz unten in der Tabelle und sind, was das Lernen angeht, unwichtig. Alle seine Daten zeigen klar, dass sich die Unterschiede im Lernzuwachs nicht zwischen Schulen zeigen, sondern zwischen einzelnen Klassen, also zwischen einzelnen Lehrern. Was Schüler lernen, überall auf der Welt, bestimmt die einzelne Lehrperson. Bei aller nötigen Kritik im Einzelnen (so sind etwa die von Hattie vernachlässigten Hausaufgaben manchmal sinnvoll): er hat nachgewiesen, dass der Lehrer/die Lehrerin wieder in den Mittelpunkt allen Redens und Entscheidens über die Schule gehört. Der Lehrer ist hauptverantwortlich dafür, was Schüler lernen. Ob die Schule besser wird, liegt an ihm. Wem bislang dieses schwergewichtige Buch mit vielen Tabellen und Zahlen zu umfangreich war, der sei hier auf ein neues kleines Buch des sich selbst schlicht einen Kinderarzt nennenden Remo H. Largo (Babyjahre, Schulerjahre, Jugendjahre) hingewiesen, in dem er auf eine sehr verständliche Weise die Thesen John Hatties vorstellt, sie diskutiert und sich ihnen im Wesentlichen anschließt. Remo H. Largo wirbt dafür, die Kinder

nicht zu unterschätzen und ihre Einzigartigkeit immer zu respektieren. Wenn sich nicht nur die Schule, sondern die ganze Gesellschaft diese Weisheit zeigen macht, dann können sie einen wahren Schatz heben. Die Zeit der Bildungspolitiker und Ideologen gleich welcher Richtung muss zu einem Ende kommen, damit, nicht zuletzt durch das Engagement von Lehrern und Eltern eine Schule entstehen kann, die Kindern und auch deren Schwächen gerecht wird. Ein langes Gespräch von Remo H. Largo mit Reinhard Kahl am Ende des Buches gibt unter dem programmatischen Titel Der Vorteil, verschieden zu sein, einen guten Überblick über das Denken LARGOs und wie er zu seinen wichtigsten Erkenntnissen kam. 10 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zuwachs für das pädagogische Bücherbuffet - eine Quintessenz zum Aufkochen von Andrea Daun "Wenn man Largo, Juul, Hether, Precht, Hattie und noch etliche andere Vorreiter in Sachen neuer Pädagogik" zusammenschüttet, rührt, mixt und schüttelt, dann kommt dieses Buch als Konzentrat und möglicher gemeinsamer Konsens für die Gesellschaft heraus. So schlicht und einfach, wie das Buch äußerlich gehalten ist, ist der Inhalt geschrieben. Präzise, sachlich und mit einfachen Beispielen veranschaulicht, wird die gegenwärtige Situation in der Schulpädagogik dargestellt, gleichzeitig aber steckt zwischen den Zeilen sehr viel Mut und Inspiration für den Leser zu reagieren. Gleichwohl für Eltern und Fachleute geeignet. Gut und gelungen empfand ich das Kapitel in dem die Hattie Studie analysiert wird. Kritisch, und in sehr gut verständliche Zeilen übertragen, durchleuchtet Largo das Mammutwerk von John Hattie. Im Ergebnis kommt er auf den selben Nenner. Eine Weiterentwicklung von uns Erwachsenen ist unumgänglich, wenn wir unsere Kinder nicht aus den Augen verlieren wollen. Hin und wieder runden Statistiken das Geschriebene ab. Ein Bonbon, das Interview mit Herrn Reinhard Kahl. Mein Sohn (14) würde dieses Buch kaufen und es seiner Lehrerin schenken. Zu spät - seit dem Sommer geht er auf eine Privatschule...

Pressestimmen Welche Art von Erziehung, Schule und Bildungssystem sich aus [der] Erkenntnis [des Autors] aufdrängt, warum der Kinderarzt Noten und Pauken, ehrgeizige Eltern und schulische Selektion für ebenso sinnlos wie schädlich hält, und was er unter wirklicher Chancengleichheit versteht dies alles stellt dieser engagierte Anwalt des Kindes in einer Klarheit und Knappheit dar, die ihresgleichen sucht. NNZ am Sonntag/Bücher am Sonntag Es gibt Bücher, da möchte man jede Zeile anstreichen, um noch einmal darüber nachzudenken so ein Buch liegt jetzt vor uns (). Der Autor ist ein Garant dafür, dass sich die Lektüre lohnt. Rhein-Neckar-Zeitung Kinder sind nicht formbar, wie ein Klumpen Lehm. () Kinder lernen erstens, aus sich selbst heraus, sie wollen lernen, sie sind motiviert. Und sie sind, zweitens, komplett verschieden. Der Maßstab für den Lernerfolg eines Kindes müssen darum die ureigenen Möglichkeiten sein, die es in sich trägt. Remo H. Largo in einem SPIEGEL-Interview Kindgerechtes Lernen zeichnet sich folgendermaßen aus: das Kind kann seinem Entwicklungsstand entsprechend aktiv und selbstbestimmt Erfahrungen machen. Remo H. Largo in einem Interview mit BABYEXPRESS Es ist zu hoffen, dass Remo LARGOs Ausführungen weiträumig gehört werden und das Umdenken in der Schullandschaft weiter befördern. litterula.de Kurzbeschreibung Seit Jahren diskutieren Politiker, Fachleute und Eltern darüber, welche Schulform die beste für unsere Kinder ist. Aus den Augen verloren haben sie dabei die Schüler selbst, ihre Individualität, ihre unterschiedliche Entwicklung und ihre Motivation, die den Schulerfolg maßgeblich bestimmt. Der Bestsellerautor Remo H. Largo rückt die Schüler und ihre Bedürfnisse ins Zentrum seiner Forderungen: Schulen sollen eigenverantwortlicher werden. Der Bildungsauftrag muss auf den Prüfstand. Schüler verlangen individuelle Förderung. LARGOs Überlegungen sind brisant, weil sie dazu führen, alte Denkgewohnheiten aufzugeben und die Verantwortung in unserem Bildungssystem neu zu denken. über den Autor und weitere Mitwirkende Remo H. Largo leitete die Abteilung Wachstum und Entwicklung an der Universitätskinderklinik Zürich und ist Autor einer Reihe von erfolgreichen Sachbüchern über die Entwicklung des Kindes, u.a. Babyjahre, Schülerjahre und Jugendjahre. Fernsehauftritte und viele Vorträge vor großem Publikum machen ihn zu einem der bekanntesten Frsprecher der Interessen unserer Kinder. Reinhard Kahl gehört zu den bekanntesten Bildungsjournalisten in Deutschland und schreibt regelmäßig für die ZEIT, die taz und für die Zeitschrift PÄDAGOGIK. Insbesondere seine Filme zum Thema Bildung sind einem großen Publikum bekannt. Er ist Begründer des bildungspolitischen Netzwerks AdZ - Archiv der Zukunft.